

Wachstum im Herrenhaus-Park

Jury wählte Künstler für das Bildhauersymposium aus, das Anfang Juni in Hütscheroda stattfinden soll

Hütscheroda. Konzeptmappen, wohin das Auge schaut. Filigrane Bleistiftzeichnungen, Fotos, seitenlange Erklärungen, kleine Modelle. 135 Künstler aus aller Herren Länder erklären auf diese Weise, wie sie das Thema „Wachstum“ beim nächsten Bildhauersymposium umsetzen würden.

Drei Gasträume stattete Manuel Spieth, der Chef des Hotels „Zum Herrenhaus“, am Mittwoch mit langen Tischreihen aus, damit die Bewerbungsmappen Platz finden. „240 Vorschläge wurden uns geschickt“, verriet Jurymitglied Lars Fiedler. Aus dieser Masse sechs Künstler auszusuchen, war kein leichtes Unterfangen.

Die Jurymitglieder Harald Stieding, Jürgen Dawo, Wolfgang Zott, Uwe Kempe, Karin Poppe, Diana Trojca und Lars Fiedler wurden dafür mit bun-

ten Zetteln ausgestattet. Hochkonzentriert gingen sie von Mappe zu Mappe, sahen sich die Vorschläge an und hinterließen an Konzepten, die ihnen gefielen, einen der Zettel.

All jene Mappen, die nicht markiert waren, wurden anschließend beiseite geräumt. Sie waren vor den Augen der Juroren durchgefallen. Danach wurden erneut Zettel verteilt, die verbliebenen Werke geprüft, markiert oder eben auch nicht.

Etliche Runden später lagen nur noch acht Mappen vor der Jury. Sechs der Künstler werden eingeladen, zwei weitere sind Nachrücker, falls einer der Erwählten absagen sollte.

Ihre Ideen umsetzen sollen die Künstler vom 1. bis 9. Juni im Park des Herrenhauses in Hütscheroda. Entstehen werden ausschließlich Holzskulpturen. Buche und Lärche stehen

als Material zur Verfügung, aber auch Eiche. Das Holz stammt aus dem mächtigem Baum, der vor zwei Jahren einem Sturm zum Opfer fiel.

In den kommenden Tagen werden nun die Einladungen an die Künstler verschickt. Sie gehen nach Bulgarien zu Zdravko Zdravkov, nach Spanien zu Oscar Aquirre und nach Argentinien zu Eduardo Waxemberg. Auch deutsche Künstler sind dabei: Matthias Trott wird kommen, der eine viereinhalb Meter hohe Pfahlskulptur schaffen will. Martin Hunke nannte sein Projekt schlicht „Wachstum“. Und die Künstlerinnen Ingeborg Obrez-Schmidt und Julia Alberti planen eine Doppelarbeit namens „Propolis“.

Während der Symposiumswoche können die Künstler wieder bei der Arbeit beobachtet werden. bm



Harald Stieding, Jürgen Dawo, Wolfgang Zott, Uwe Kempe, Karin Poppe, Diana Trojca und Lars Fiedler wählten Künstler für das Bildhauersymposium aus. Foto: Jens König